

Statistik der Erwerbslosenberatungsstellen für das Jahr 2016

1. Überblick

In die Auswertung gehen nur die Klienten mit **mindestens einer Beratung im Zeitraum 01.01.2016 – 31.12.2016** ein.

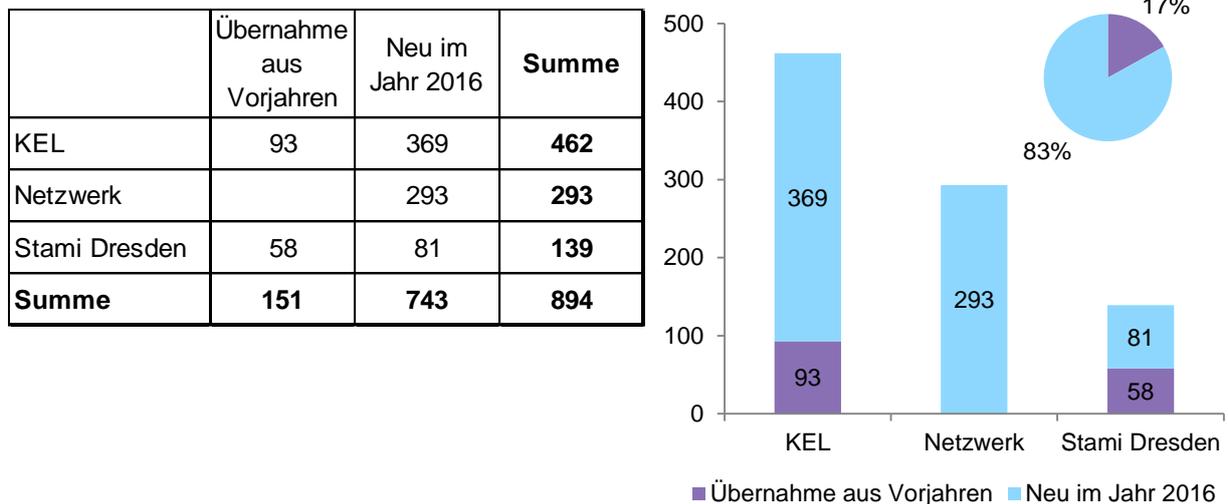
Beteiligung:

- Stadtmission Dresden Netzwerk e. V. (Stami Dresden)
- Kirchliche Erwerbsinitiative Leipzig bis Ende November 2016 (KEL)
- Netzwerk Mittweida, Standorte Mittweida und Penig (Netzwerk)

Auf Grund der stark veränderten Beteiligung an der Statistik ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht sinnvoll.

Jede vorschreibende Person ist ein Fall/ ein Klient. Wenn Paare gemeinsam vorschreiben, sind das 2 Fälle. Die Auswertungen, auch die nach dem Bezug von SGB II, erfolgen klientenbezogen, nicht haushaltsbezogen.

894 Fälle/Klienten mit 2.539 Beratungen wurden für 2016 übermittelt.



Leider geht in diese Auswertung nicht der gesamte Datenbestand ein. So wurden vom Netzwerk Mittweida die Fälle aus den Vorjahren nicht erfasst.

	Beratungsstatus	Übernahme aus Vorjahren	Neu im Jahr 2016	Summe
KEL	aktuell andauernd	87	363	450
	abgeschlossen	6	6	12
Netz-Werk	aktuell andauernd		282	282
	abgeschlossen		11	11
Stami Dresden	aktuell andauernd	52	71	123
	abgeschlossen	6	10	16
Summe		151	743	894

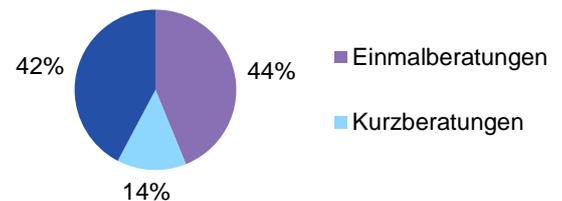
	Klienten [Anzahl]	Beratungen [Anzahl]	Beratungen / Klient [Anzahl]	VZÄ in der Beratungs- stelle [Anzahl]	Dauer gesamt [Std.]	Dauer/Klient [Std.]	Dauer/ Beratung [Std.]
KEL	462	706	1,53	0,90	566:05:00	1:13:31	0:48:07
Netz-Werk	293	1016	3,47	1,20	990:40:00	3:22:52	0:58:30
Stami Dresden	139	817	5,88	1,50	414:00:00	2:58:42	0:30:24
Summe	894	2539	2,84	3,60	1970:45:00	2:12:16	0:46:34

Geht man von ca. 1.700 Arbeitsstunden für eine Vollzeitstelle aus, wird deutlich, dass entweder ein nicht unerheblicher Zeiteanteil für nicht beratende Tätigkeiten genutzt werden musste oder nicht alle Beratungen erfasst worden sind.

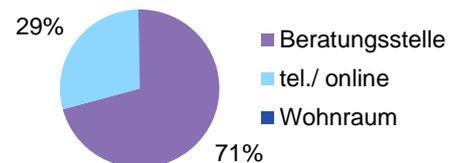
Begriffsdefinitionen

- Einmalberatung = 1 Beratung im Jahr 2016
- Kurzberatung = 2 Beratungen im Jahr 2016
- Kontinuierliche Beratung = mehr als 2 Beratungen im Jahr 2016

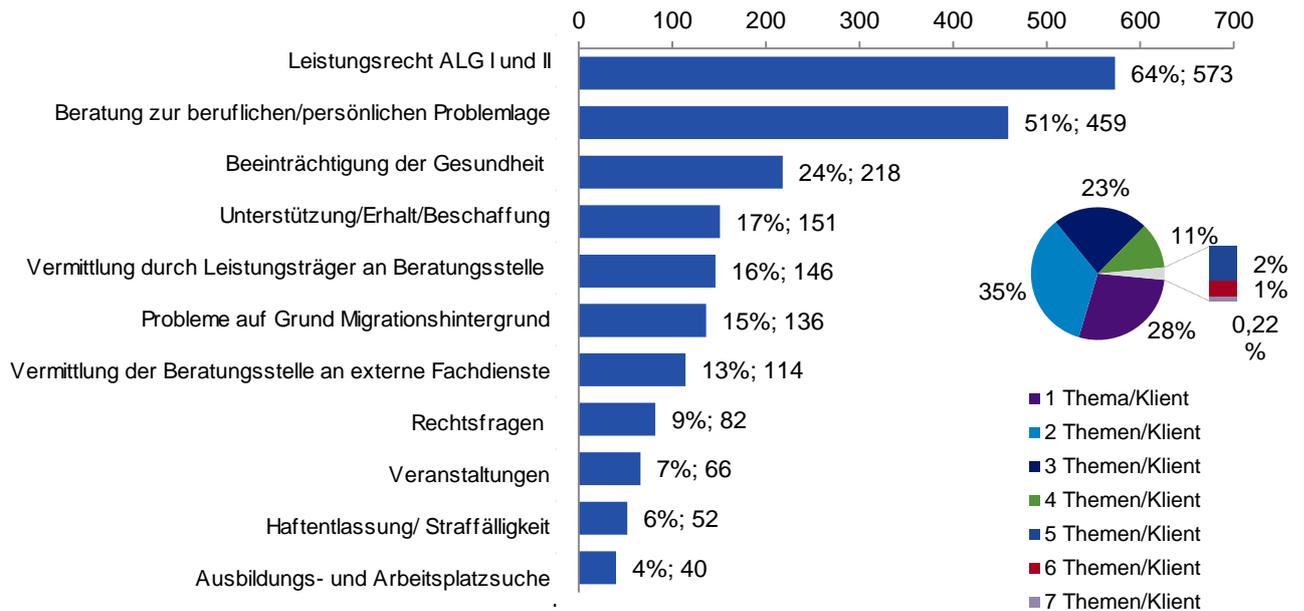
Beratungsart	Klienten
Einmalberatungen	392
Kurzberatungen	124
kontinuierliche Beratungen	378
Summe	894



Beratungsort	Beratungen insgesamt	Klienten beim Erstkontakt
Beratungsstelle	1797	597
tel./ online	737	296
Wohnraum	5	1
Summe	2539	894

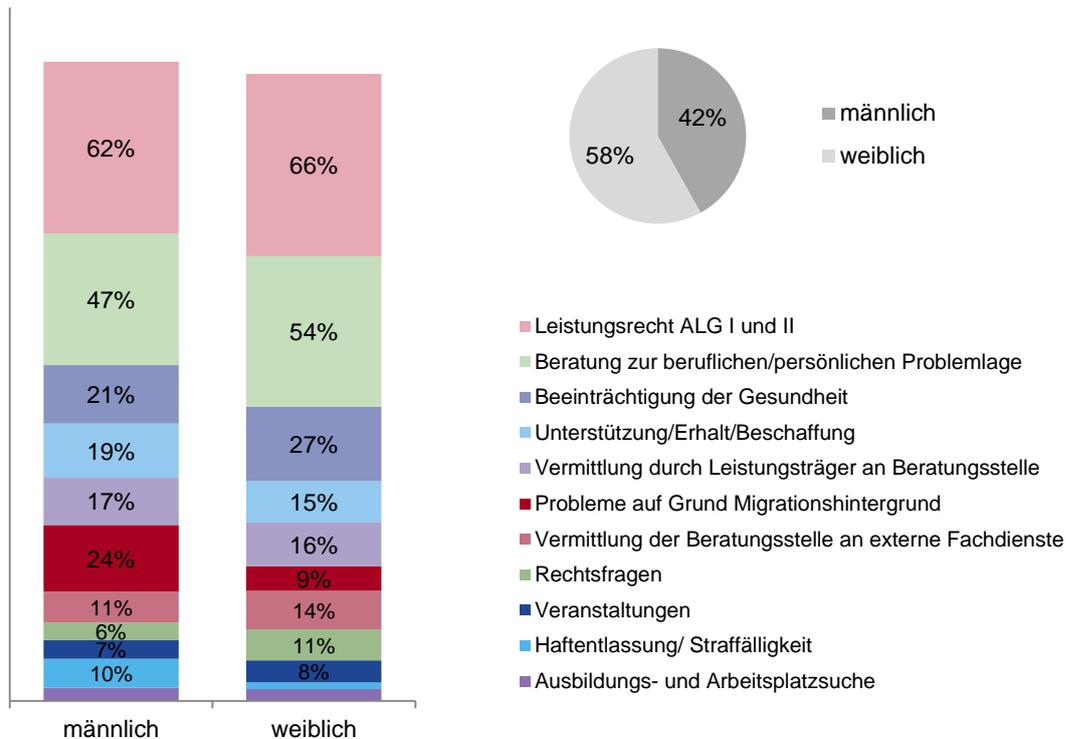


2. Beratungsthemen (Sortiert nach der Häufigkeit)



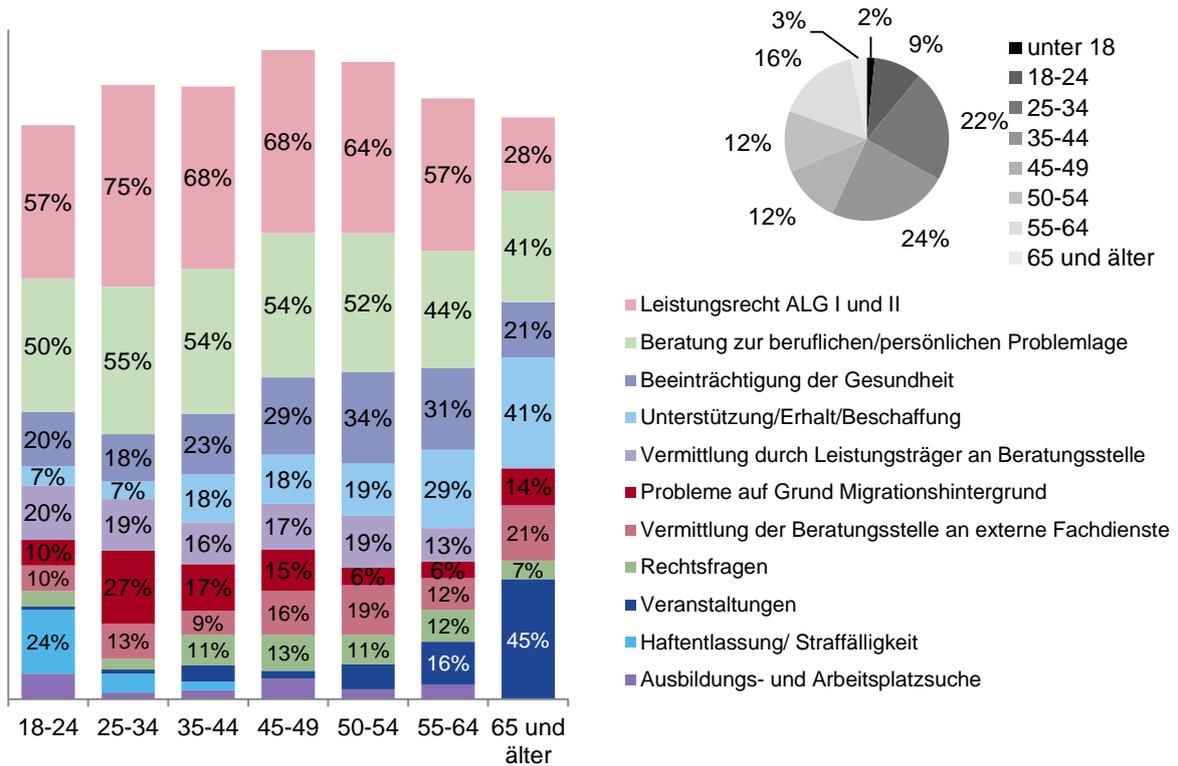
Insgesamt 2.037 Themenzuordnungen = durchschnittlich 2,28 Themen pro Klient. 64% aller Klienten brauchen Unterstützung zum Leistungsrecht ALG I und II, 51% zur beruflichen/persönlichen Problemlage usw. (%-Angaben beziehen sich auf Themen / Klient). 15% haben einen Migrationshintergrund.

3. Korrelationen zwischen Lebenslagemerkmale und Themen

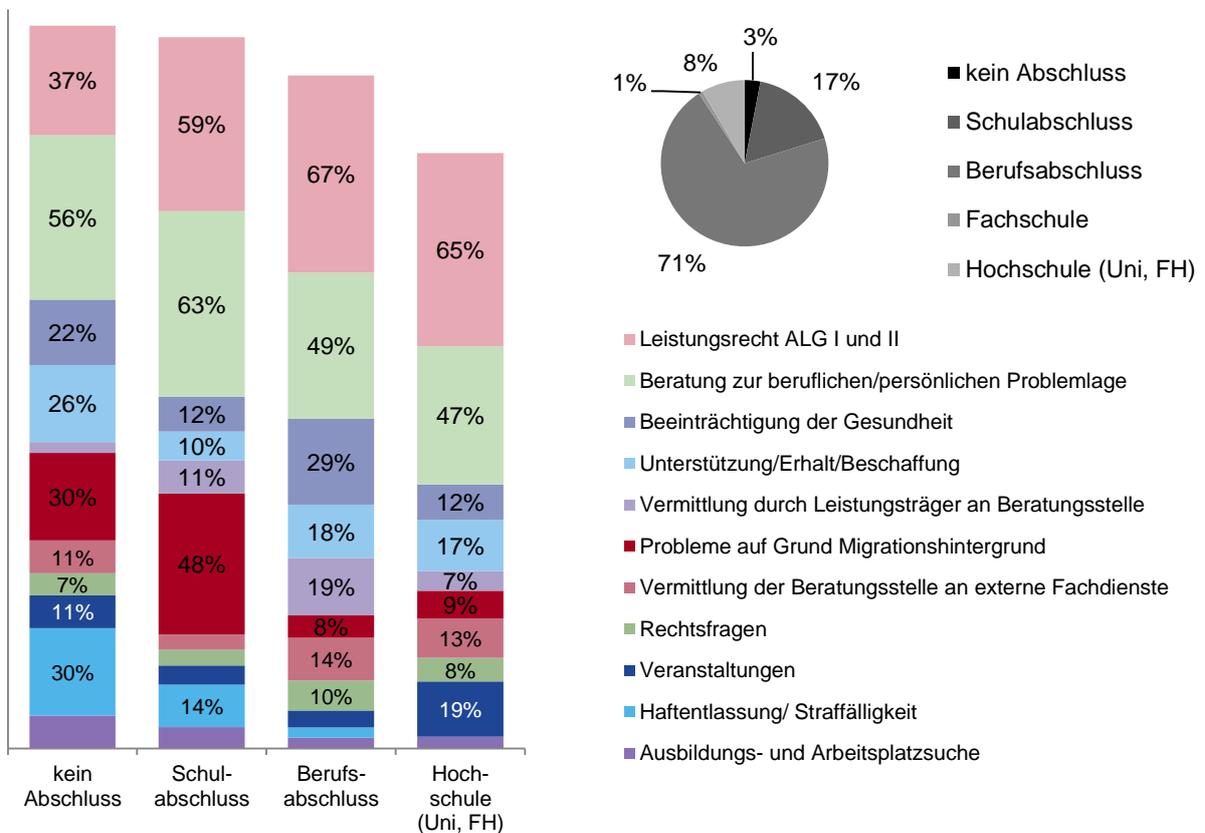


42% der Ratsuchenden sind weiblich, 58% männlich. Die farbigen Säulen zeigen den Anteil der Beratungsanlässe bezogen auf das Geschlecht (z. B. 62% aller Männer kamen zum Thema „Leistungsrecht ALG I und II). Bei etlichen Beratungsthemen scheint dieser Anteil nur wenig abhängig vom Geschlecht zu sein, größere Unterschiede gibt es beim Migrationshintergrund und bei Haftentlas-

sung/Straffälligkeit (Überwiegen der Männer) und bei gesundheitlichen Problemen (Überwiegen der Frauen); bei den 3 meistgenannten Themen überwiegen jeweils die Frauen.

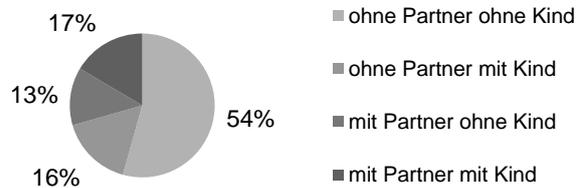
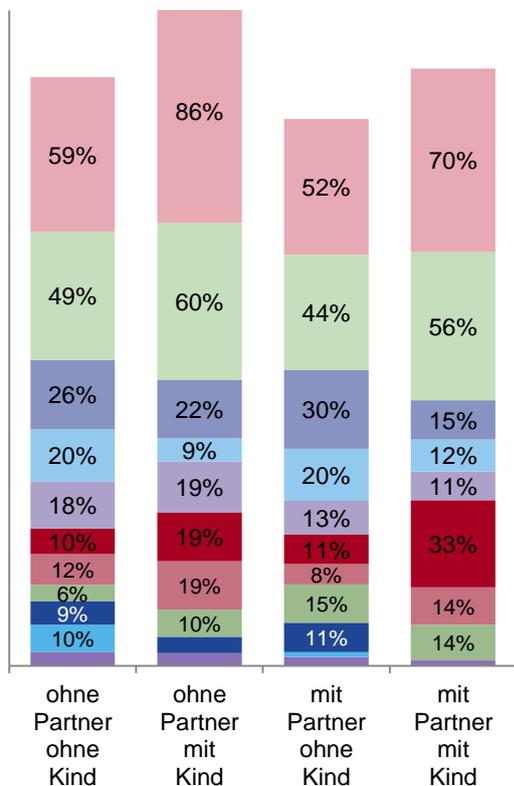
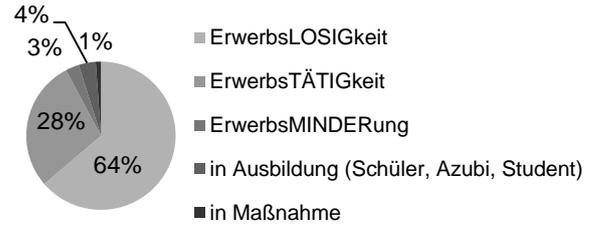
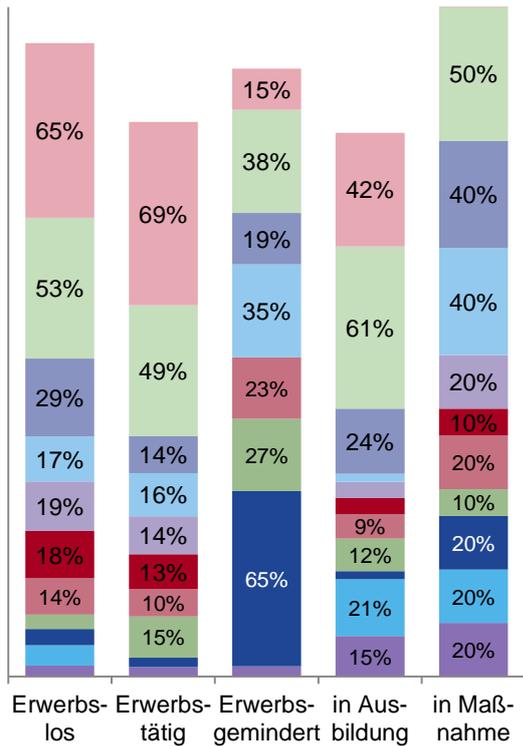


Ca. 70% der Klienten sind unter 50. Alle Themen sind deutlich altersabhängig.



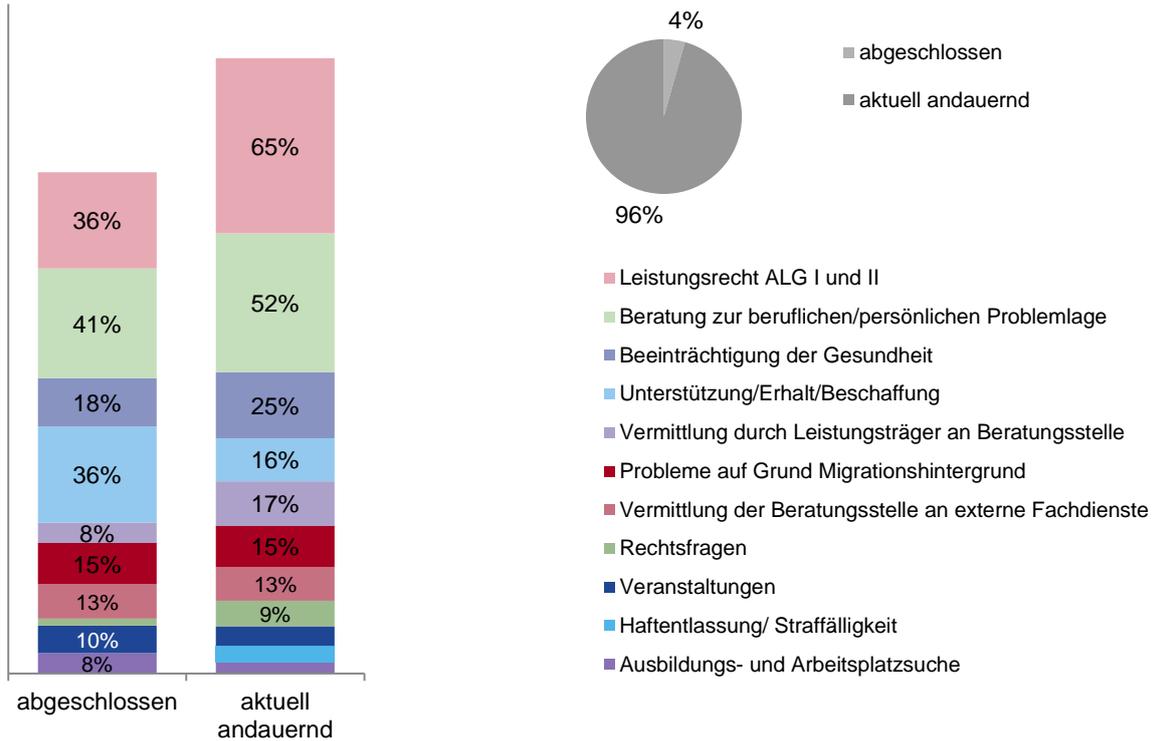
Weitaus die meisten Klienten (80%) verfügen über einen beruflichen Abschluss, 10% über ein abgeschlossenes Studium.

Statistik der Erwerbslosenberatungsstellen im Diakonischen Werk Sachsen e. V.

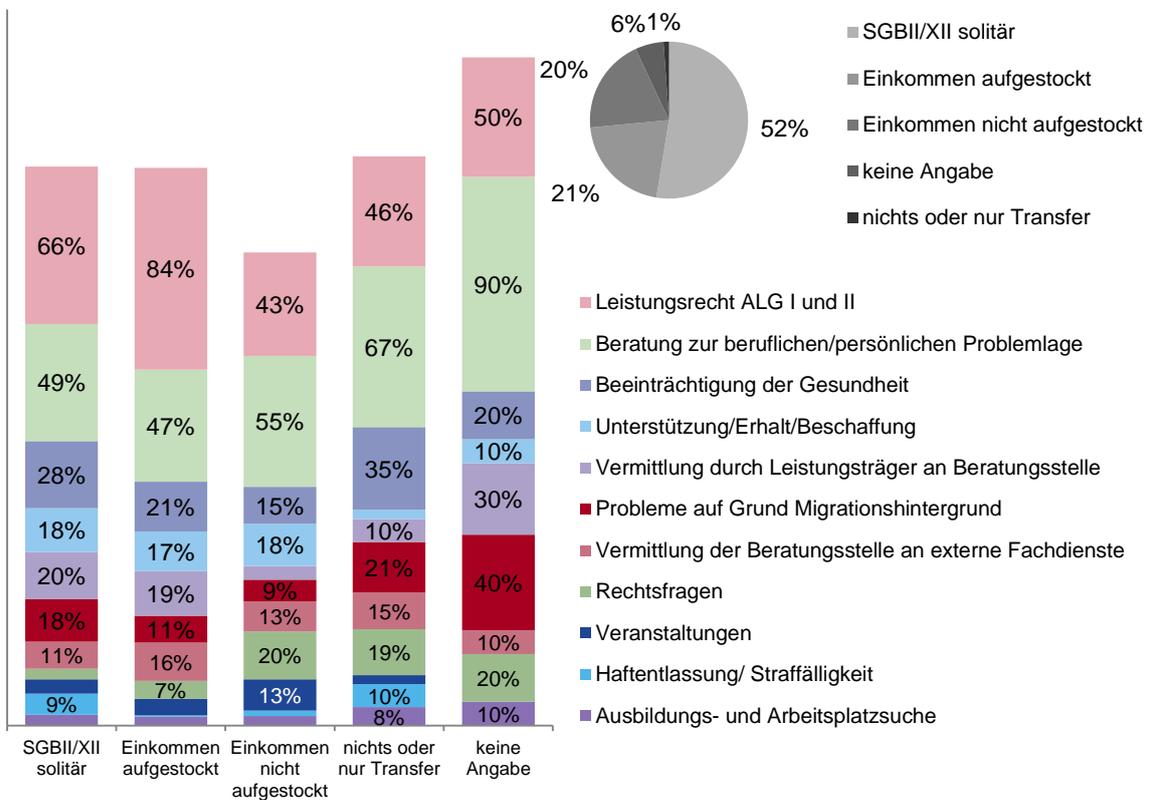


16% aller Klienten sind alleinerziehend. Von ihnen werden die meisten Probleme benannt (Säule ist insgesamt am höchsten). 86% von ihnen ließen sich zum Leistungsrecht ALG I und II beraten. 19% haben einen Migrationshintergrund.

Statistik der Erwerbslosenberatungsstellen im Diakonischen Werk Sachsen e. V.



Der Anteil abgeschlossener Fälle ist so niedrig, weil abgeschlossene Fälle versehentlich teilweise gelöscht worden sind. Es ist zu erkennen, dass der Anteil der Problemlagen an den abgeschlossenen Fällen viel geringer ist – die komplexeren Fälle benötigen längerfristige Beratung und Betreuung. Offensichtlich ist Unterstützung/Erhalt/Beschaffung recht zügig bearbeitbar.



Zusammenfassung der Einkommensarten:

- Einkommen aus Erwerb, BAB/Ausbildungsgeld/BaFög, Renten, ALG 1 = „Einkommen“
- Einkommen + SGB II oder SGB XII-Leistung: „Einkommen aufgestockt“
- SGB II oder SGB XII-Leistung ohne einkommen = „SGB II/XII solitär“
- Weder Einkommen noch SGB II/XII-Leistungen = „nichts oder nur Transferleistungen“ (Transferleistungen = Kindergeld, Kindergeldzuschlag, Wohngeld)
- Keine Eingabe, wenn alle Eintragungen fehlen.

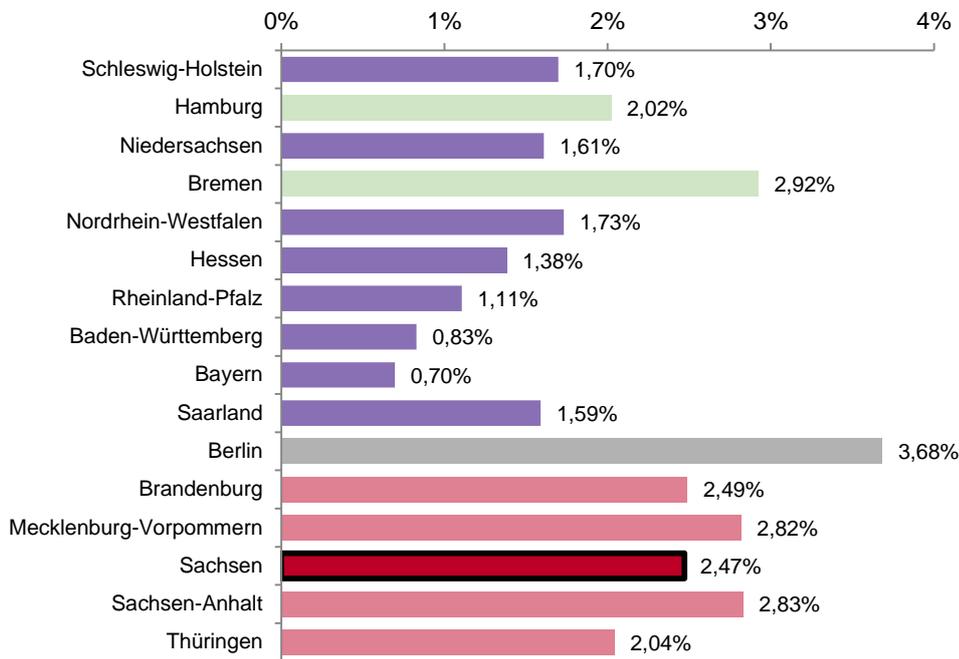
Es sei noch einmal darauf hingewiesen, dass diese Auswertung jeden Klienten als 1 Fall betrachtet. Sollten 2 Klienten zu derselben Bedarfsgemeinschaft gehören, dann sind das 2 Fälle.

52% aller Klienten bezogen ausschließlich SGB II / XII-Leistungen, 21% waren „Aufstocker“. Von diesen ließen sich 84% zum Leistungsgerecht ALG I und II beraten.

Daraus, dass 40% der Klienten „ohne Angabe“ Migrationshintergrund hatten, muss geschlossen werden, dass diese möglicherweise Leistungen aus dem Asylbewerbergesetz bezogen, diese Angabe ist in der Erfassungsmaske noch nicht möglich. 90% dieser Klienten wurden zur beruflichen/persönlichen Problemlage beraten. 35% der Klienten, die keinerlei Einkommen oder nur Transferleistungen bekamen, hatten gesundheitliche Probleme. Personen ohne SGB II/XII-Leistungen wurden häufig zu Rechtsfragen beraten (ca. 20%)

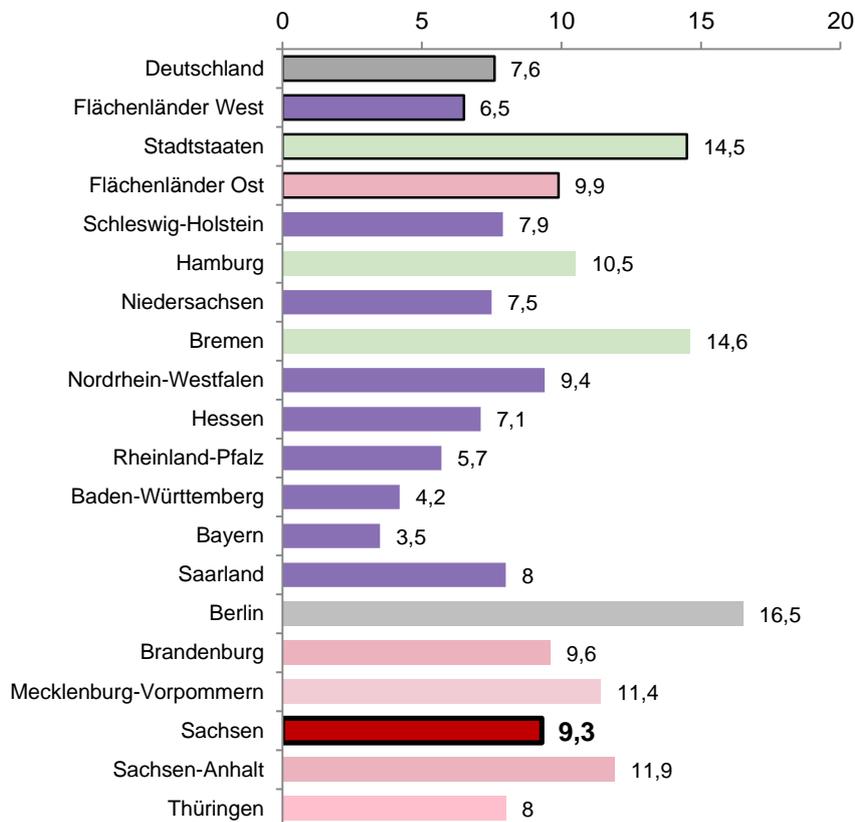
4. Auszüge aus anderen Statistiken

**Anteil erwerbstätige
Allg-Bezieher an der Gesamtbevölkerung, Juni 2014**



Alte Diagramme:

**Anteil der Hartz-IV-Empfänger an der Bevölkerung
nach Bundesländern im April 2015 in %**



Anteil SGB II-
Leistungsempfänger in Sach-
sen: 2014 9,3%

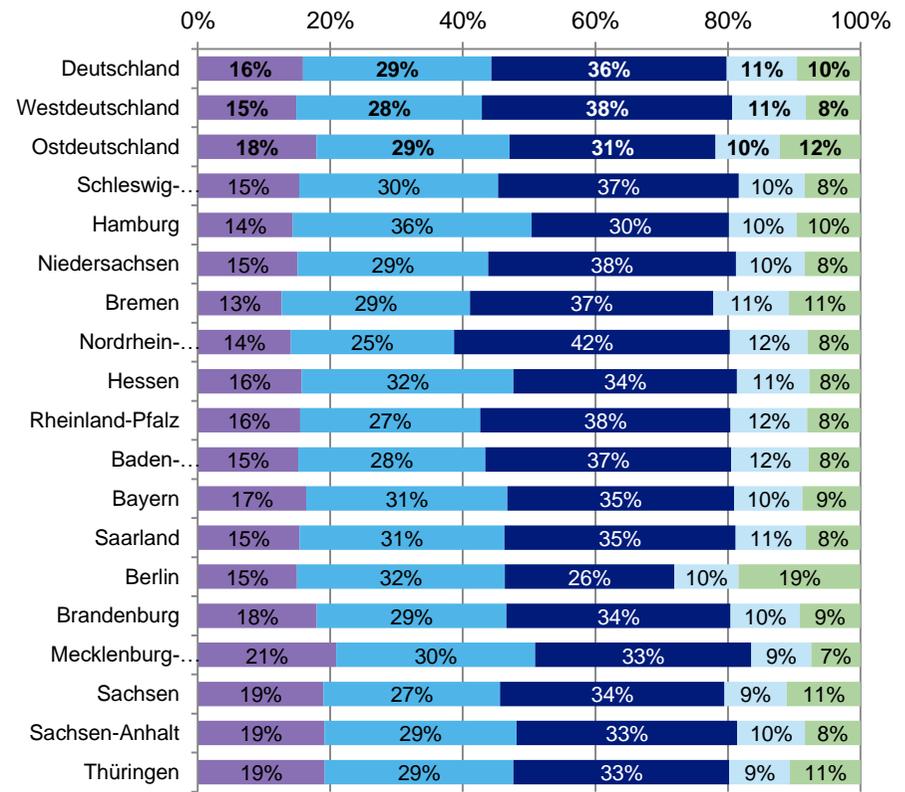
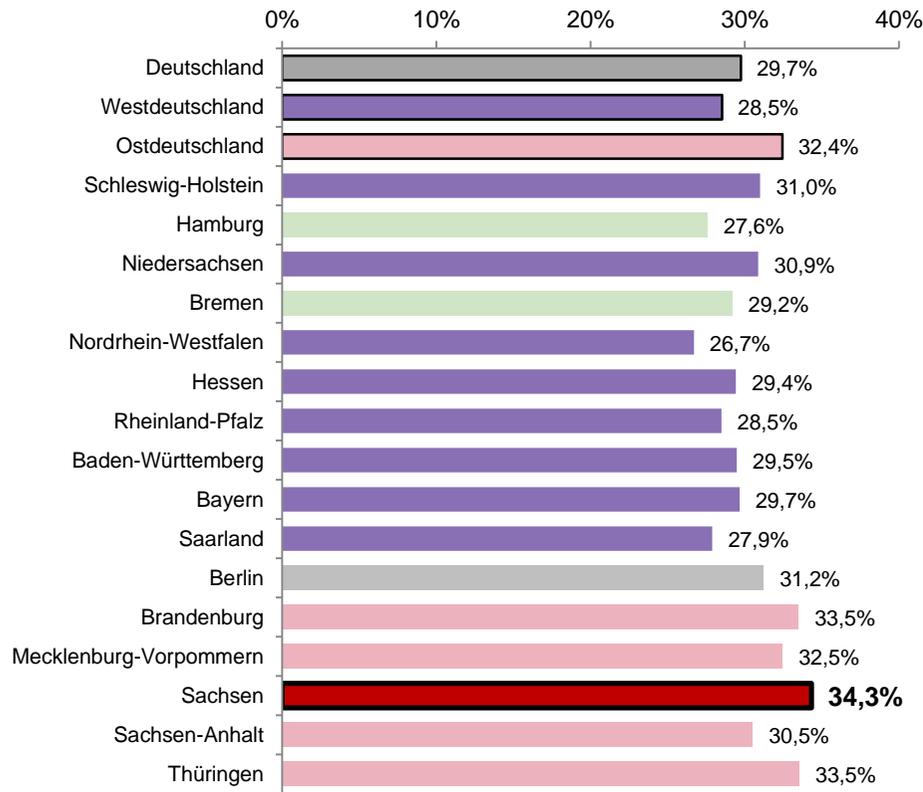
9,3% von 4 Mio. = ca.
372.000 Personen

Flächenländer Ost – 9,9%
Flächenländer West – 6,5%

Quelle:

<http://de.statista.com/statistik/daten/studie/4275/umfrage/anteil-der-hartz-iv-empfaenger-an-der-deutschen-bevoelkerung/>

Anteil der erwerbstätigen an den erwerbsfähigen ALGII-Beziehern

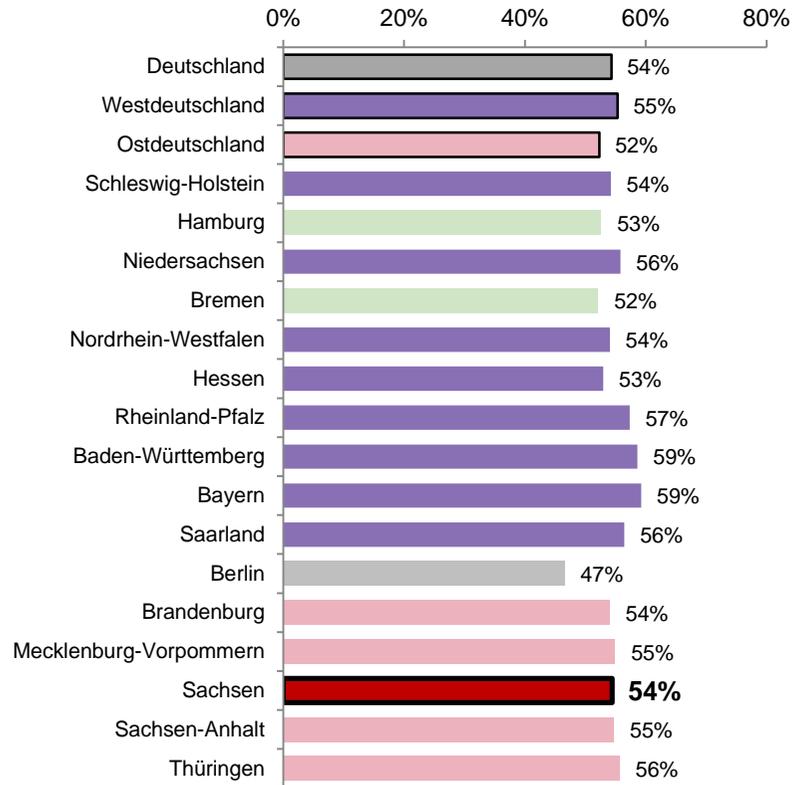


- abhängig SV-pflichtig in Vollzeit
- abhängig SV-pflichtig in Teilzeit
- ausschließlich geringfügig
- geringfügig ohne Beschäftigungsmeld.
- selbständig erwerbstätige AlgII-Bezieher

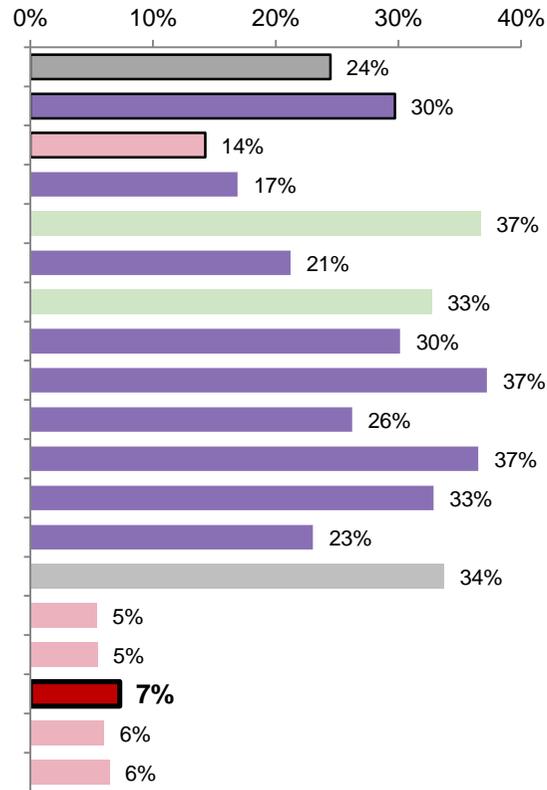
Der Anteil der erwerbstätigen an den erwerbsfähigen ALG II-Beziehern liegt in Sachsen bei 34,3% und ist damit im Ländervergleich, auch im Vergleich mit den Flächenländern Ost, führend.

Quelle: <http://statistik.arbeitsagentur.de>

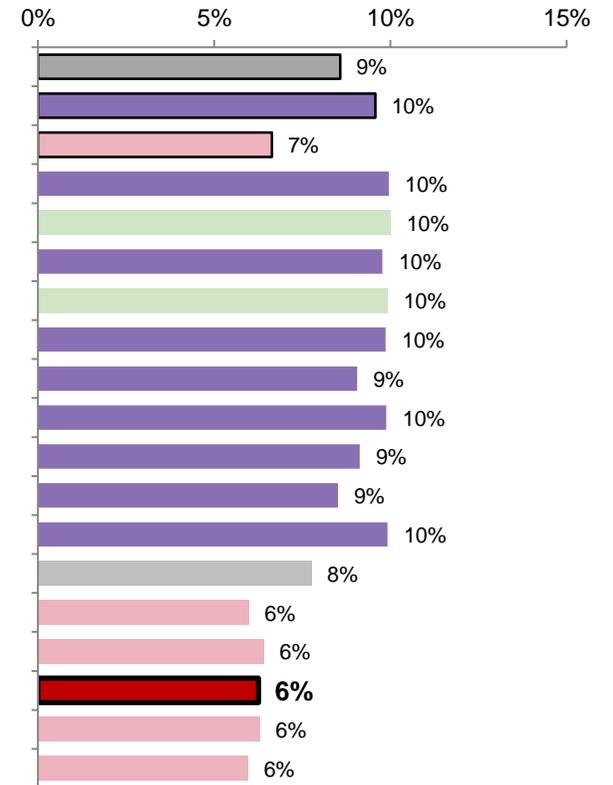
Anteil der Frauen an den erwerbstätigen ALG II-Empfängern



Anteil der Ausländer an den erwerbstätigen ALG II-Empfängern



Anteil der unter 25-Jährigen an den erwerbstätigen ALG II-Empfängern



Quelle: <http://statistik.arbeitsagentur.de>